



Besmerhuus Ziitig

Ausgabe 86

September / Oktober 2020

Auflage: 500 Exemplare

Interview mit Markus Bruggmann (R. Hollenstein/ S. Hiseni)

Was gibt es neues vom Heimleiter?

Vor einiger Zeit wurde vom Besmerhuus geprüft, wie die Räumlichkeiten im alten Tour de Suisse Gebäude für ein eventuelles Beschäftigungsangebot aussehen. Die Räumlichkeiten wurden als positiv angesehen, so dass der Mietvertrag an der Wasenstrasse 22 unterschrieben werden konnte. Die Tagesstätte wird dort mit ihrem Beschäftigungsangebot voraussichtlich im Dezember die Arbeit aufnehmen.

Das Besmerhuus hat eine Vereinbarung mit der Stadt Kreuzlingen und Pro Infirmis zur Nachführung des Verzeichnisses betreffend behindertengerechte, öffentlich zugängliche Bauten unterzeichnet. Für uns ist das ein gutes Teilhabeprojekt und verstärkt die Vernetzung mit der Stadt.

Was gibt es neues im Besmerhuus?

Im September ist leider die Mutter von D. Vetterli verstorben. Das Besmerhuus spricht der Familie Vetterli ihr herzlichstes Beileid aus und wünscht ganz viel Kraft.

Was gibt es neues beim Personal?

Hurra Hurra... es ist ein Mädchen!!!

Fabienne Wüst ist Mutter eines kleinen Mädchens geworden. Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen Fabienne Wüst und ihrer Familie viel Freude und alles Liebe und Gute mit ihrem kleinen Baby!

Ebenfalls begrüsst das Besmerhuus Tomas Kern, sowie Gianni Paolo Facchin als neue

Teammitglieder und wünscht ihnen einen guten Start.

Kai Blaich durfte im August vom Departement Soziale Arbeit der zhaw das Certificate of Advanced Studies in Führung und Zusammenarbeit entgegennehmen. Das heisst, er ist jetzt ein diplomierter Chef. Herzliche Gratulation!

Wie verhält sich das Besmerhuus trotz dem Corona-Virus?

Als aller Erstes schätzt sich das Besmerhuus glücklich bis jetzt noch keinen einzigen positiven Corona-Virus Fall gehabt zu haben. Man muss jedoch sagen, dass das Besmerhuus wachsam mit dem Virus umgeht. Es ist ein Spagat zwischen Vorsicht und nicht in Panik geraten.

Corona bedingt konnten noch nicht alle Angebote wieder aufgenommen werden. Die Wiederaufnahme wird soweit das Corona Virus es zu lässt, ins Auge gefasst und bis dahin gilt es Hygienemassnahmen einzuhalten, sowie Ruhe zu bewahren.

Unser Pandemielager mit Masken, Desinfektionsmittel, spezielle Kleidung etc. wurde wieder aufgefüllt, damit wir auch eine zweite Welle gut meistern könnten.

Leider muss berichtet werden, dass dieses Jahr der Jahrmarkt Kreuzlingen abgesagt wurde.

Was ist in nächster Zeit im Besmerhuus los?

Als kleine Entschädigung ist am 20. Oktober eine betriebsinterne Schifffahrt mit der MS Thurgau auf dem Bodensee geplant. Zum Start

gibt es Kaffee und Gipfeli, am Mittag wird ein feines Essen und natürlich ein Dessert serviert und für musikalische Unterhaltung sorgt ein „Handörgeler“. Wir mussten schon viele geplante Veranstaltungen absagen, so freuen wir uns auf eine schöne Schifffahrt.

Wird es dieses Jahr ein Weihnachtsfest geben?

Erfreulicher Weise können wir berichten, dass wir das Weihnachtsfest im Besmerhuus am 4. Dezember 2020 planen. Dies bedingt, jedoch dass uns das Corona Virus keinen Strich durch die Rechnung macht.

Bericht Ko-Studio (H. Bühler)

Nach einer heissen August-Woche erlebten wir am Samstag 22. August einen eher schon stürmischen und regnerischen Herbsttag, aber auch mit sonnigen Abschnitten.

Die geplante Grillparty planten wir nichts desto trotz kurzerhand um und machten das Beste daraus. So wurde mit dem geplanten "gemeinsamen draussen Essen", (wegen Corona) ein in zwei Gruppen aufgeteiltes "drinnen Essen", was aber unser gemeinsames Kochen nicht schmälern sollte.

So ging es nach einer kurzen Besprechung mit den Vorbereitungen für das heutige Menü los. Unser bewährtes Dekoteam ist in der Zwischenzeit in Pension gegangen, so dass C. Belloni und D. Rushiti die anspruchsvolle und schöne Aufgabe übernahmen. Hingebungsvoll und voller Elan wurden Blumen und Sträucher aus dem Besmerhuus Garten für eine anspruchsvolle Deko gesammelt.



In der Küche rollten J. Demir und J. Gantenbein

fleissig Cevapcici für unser heutiges Fleischgericht mit dazu passender Jogurtsauce.



T. Zöllig und P. Mazzola machten sich fleissig ans Rüsten von Gurken, Karotten, Rettich, Tomaten und Kopfsalat für das Salatbuffet. Nach dem Rüsten wurden die Salate geraffelt, geschnitten und anschliessend angemacht.

V. Ringli und Ro. Frey hatten eine aufwändige Aufgabe. So wurden zuerst Teigportionen für Fladenbrote bereitgestellt und anschliessend



jede Portion einzeln in der Bratpfanne ausgebacken.

Der Aufwand hat sich aber gelohnt, die Brote wurden sehr lecker. Das Dessert, eine leichte Himbeer-Heidelbeercrème, entstand dann mehr



oder weniger in Gemeinschaftsarbeit.

Um 15.00 Uhr gönnten wir uns eine kurze Pause, bis es dann ans Abfüllen des Apéros der schon am Vortag zubereiteten Gazpacho ging. Die Salate wurden zum Anrichten bereitgestellt, die Cevapcici waren am Brutzeln, die Fladen-

brote verteilt und die Crème abgefüllt.

Es hat Allen sehr gut geschmeckt und das nächste Ko-Studio findet am Sa. 6. März 2021 wieder statt.

Herzlichen Dank an das ganze Team für das gute Gelingen und das anschliessende Aufräumen.



Äpfel essen ist gesund (M. Müller)

Regelmässiges Essen von Äpfel stärkt das Immunsystem.

Der Apfel ist ein altes Hausmittel gegen Entzündete Gelenkschmerzen, Verstopfung und Durchfall.

Darum Esse ich viele Äpfel um gesund zu bleiben.

Aus Äpfeln kann man Apfelsaft machen, Apfelkuchen, Müsli und Fruchtsalat.

Das sind einige Tipps von mir.



Gemeinsames Abendessen Tagesstruktur (P. Hofmänner)

Im Anschluss des Arbeitstages durften alle Mitarbeiter der Tagesstruktur auf Kosten des Besmerhuus einen gemeinsamen Abend verbringen. Als Erstes sind wir gemeinsam zur alten Badi gefahren, um dort einen schönen Abend einzuleiten. Da sich unter dem Personal einige Schleckmäuler befinden, haben hier einige das Dessert vor dem Abendessen genossen. Nach einer kurzweiligen Zeit ging es dann ins Restaurant "Zum Steinbock" in Tägerwilen. Hier wur-

den wir herzlich vom Wirtepaar Bernadette und Willy Josten begrüsst, welche die Eltern von S. Schumacher sind. Das Essen war schnell ausgesucht, bei der Weinbestellung aber gab es erst einige Diskussionen. Das Essen war lecker und sehr schön angerichtet, hier kommen wir gerne wieder hin! Gegen Ende des Abends hatten wir alle das Gefühl, dass wir uns nun noch besser kennen.



Erfahrungen mit UK (M. Müller / M. Oesterle)

Mein Name ist Markus Müller und ich wohne im N2OG. In meinem Zimmer ist eine Bildertafel, auf der die einzelnen Wochentage abgebildet sind. Für jeden Tag gibt es eine bestimmte Farbe, so dass ich eine zeitliche Orientierung für den Ablauf der Woche habe. Auf den einzelnen Tagesblättern sind Bilder der immer wiederkehrenden täglichen Ereignisse abgebildet. So weiss ich, was an jedem Tag auf mich zu kommt und ich kann mich schon vorher darauf einstellen. Das gibt mir ein Gefühl der Sicherheit für den Tag. Ich habe auch zwei Piktogramm-Tafeln in meinem Badezimmer, die mich beim Duschen und beim Waschen unter-

stützen sollen. Meine Begleiter zeigen mir täglich die Bilder und gehen die Prozedur mit mir durch. Ich kann mich dann immer wieder daran erinnern, was ich beim Duschen und Waschen brauche und wie ich mich wasche. Die einzelnen Abschnitte des Ablaufes sind auf Bildern erklärt und zeigen mir, was ich mit meinen Händen machen soll. Dadurch kann ich mich selbstständig waschen und habe genug Ruhe für meine Körperpflege, weil ich es nicht gerne mag, wenn jemand dabei ist.

Ich esse gerne Äpfel und manchmal vergesse ich, dass ich schon Äpfel gegessen habe. Damit ich nicht zu viele davon esse, habe ich ei-

nen Wochenplan zur Orientierung in unserem Esszimmer im N2OG. Für jeden Tag habe ich die selbe Farbe wie auf meiner Bildertafel in meinem Zimmer. Auf dem Plan, steht, wann ich einen Apfel esse und die Betreuer helfen mir, mich daran zu erinnern. Auf dem Plan kann ich lesen, zu welcher Zeit ich einen Apfel esse. Seit ich diesen Plan habe, kann ich viel entspannter zu meiner täglichen Arbeit gehen. Ich mag es auch, selbst zu lesen, was auf der Tafel steht. Ich weiss dann, dass ich bald wieder einen Apfel essen kann und fühle mich gut. Ich habe schon einige Gebärden gelernt. Dadurch kann ich besser verstehen, was meine Gesprächspartner mir mitteilen möchte, ohne dass ich mich überfordert fühle. Denn wenn ich nicht weiss, was gemeint ist, fühle ich mich unsicher.

(Der obenstehende Text ist stellvertretend für Herrn Müller geschrieben. Er ist eine Wiedergabe aus dem Gespräch mit Herrn Müller und stellt eine Interpretation unserer Kommunikation und unseren gemeinsamen Erfahrungen dar.)



Für uns als Begleiter von Markus Müller sind die Piktogramme und Ablauftafeln eine willkommene Hilfe zur Kommunikation. Herr Müller versteht nicht nur, was wir ihm mitteilen wollen, sondern er kann es sich auch gut merken. Durch den täglichen Gebrauch gibt es ihm und uns Orientierung und Sicherheit in der Kommunikation. Missverständnisse durch den Gebrauch von mehrdeutigen Floskeln, die Herrn Müller verwirren könnten und uns als Begleiter nicht unbedingt immer auffallen, bleiben auf diese Weise aus. Wir üben die PORTA-Gebärden, die in Form von Piktogrammen erklärt werden, und benutzen diese auch bei der Kommunikati-

on mit Herrn Müller. Er weiss dann, was gemeint ist und kann sich dazu äussern. So wissen wir, dass er sich verstanden fühlt. Wir sind erst am Anfang eines Lernprozesses, denn wir müssen die Gebärden weiter lernen und selbst erfahren, wie die Kommunikation sich auf die tägliche Begegnung in unserem Miteinander auswirkt. Wir sind dabei offen für neue Wege. Das Einüben der Porta-Gebärden wollen wir in den täglichen Rapportsitzungen durch assoziative Lernprozesse unterstützen. Wir nehmen uns jeweils eine Gebärdenkarte zu Beginn des Rapports, ahmen die Gebärde nach und verbinden sie mit etwas, das uns dazu einfällt. Davon machen wir eine kleine Notiz, durch die wir uns am Ende des Rapports wieder daran erinnern.








Die dazu gehörige Gebärde sollte uns dann von allein in den Sinn kommen. Sie ist verankert. Wir werden es ausprobieren und berichten. Wir sind auf dem Weg.

PORTA Gebärden

<p>Malen</p>	<p><u>Beschreibung:</u> Mit der Hand Malbewegungen in die Luft machen.</p>	
<p>Mehr</p>	<p>Mit der Hand einen kleinen Kreis zeichnen.</p>	
<p>Musik</p>	<p>Mit den ausgestreckten zeigefingern das Dirigieren nachahmen.</p>	
<p>Sehen</p>	<p>Zeige- und Mittelfinger von den Augen nach vorne führen.</p>	
<p>Sein</p>	<p>Die zusammengeführten Fingerspitzen der einen Hand zum Brustbein führen.</p>	

PORTA Gebärden

<p>Selber</p>	<p>Die Faust mit ausgestreckten Zeigefinger zweimal aufs Brustbein klopfen.</p>	
<p>Später</p>	<p>Mit der Hand von der Schulter einen Bogen machen, in die Zukunft weisend.</p>	
<p>Spielen</p>	<p>Beide Hände kreisen umeinander.</p>	
<p>Sprechen</p>	<p>Mit der Hand vor dem Mund Sprechbewegungen nachahmen.</p>	
<p>Super</p>	<p>Mit beiden Daumen einen Punkt in die Luft setzen.</p>	

Apfelernte in Steinebrunn (A. Späth)

Es war der 15. September dieses Jahres. Die Bodenseeregion war frühmorgens tief in ein Nebelmeer eingehüllt.

Unbeeinflusst davon bereiteten wir den Znüni vor, packten unsere Gummistiefel und machten uns mit dem Bus auf den Weg nach Steinebrunn.



Endlich beim Kuglerhof angekommen, wurden wir sogleich von der Chefin in Empfang genommen und zur Apfelplantage begleitet.

Wir durften mit dem Bus tief in die Plantage hineinfahren, sodass wir ein perfektes Plätzchen für allfällige Pausen zur Verfügung hatten. Nun schnell die Gummistiefel angezogen und nach kurzer Anweisung der Bäuerin wurde die Arbeit aufgenommen.

Die Bäume wurden geschüttelt, die Äpfel gepflückt oder aufgelesen, wobei die Gummistiefel Gold wert waren und uns vor nassen Füßen bewahrten.

Die Arbeit machte solchen Spass, dass wir fast

ohne Pause durcharbeiteten und glücklich, wenn auch etwas müde, den Heimweg antra-



ten und unsere leeren Batterien bei einem leckeren Mittagessen im Besmerhuus wieder auffüllen durften.

Sicherlich werde ich mich bei meinem nächsten Glas Apfelsaft an diesen wunderschönen, erlebnisreichen Morgen zurück erinnern.



PoB-Ausflug (G. Allemann/ S. Nägeli)

Am 14. August versammelten sich die drei Abteilungen; Holzwerkstatt, Anzündhilfe und Industrie um 9 Uhr für den Tagesausflug im Innenhof. Als Ausflugsziel wurde von der Mehrheit unlängst die Bärenhölzli-Hütte im nahegelegenen Lengwiler Wald beschlossen. Die Wetteraussichten schienen etwas düster zu sein.



Kaum hatten wir das Besmerhuus-Areal verlassen, setzte auch schon leichter Nieselregen ein. Wir liessen uns aber nicht vom Ziel abbringen und montierten unsere Regenjacken. Der Regen wurde unterwegs ein bisschen stärker und die Hoffnung, bei der Waldhütte ein Feuer entfachen zu können, sank ein wenig.

Nach etwa 45 Minuten Marschzeit sahen wir die Bärenhölzli-Hütte schon von Weitem. Zu unserem Glück wurde der Regen ab diesem Zeitpunkt etwas schwächer und wir konnten das Material aus den beiden Transport-Autos ausladen. B. Faulhaber schaffte es ohne Mühe ein Feuer zu entfachen. Einen Augenblick später konnten wir unsere mitgebrachten Würste auf den Rost legen und grillieren.



Zum Mittagessen durften sich alle nebst den Würsten mit Kartoffelsalat und Brot am Buffet bedienen. Nach der Mittagspause strahlte sogar wieder die Sonne und lud uns ein, rund um die Waldhütte diverse Spiel-Aktivitäten durchzuführen. Verschiedene Bälle werfen, das Wikingerschach oder Fussball spielen gehörten zu den Angeboten.



Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen räumten wir das komplette Material wieder zusammen und machten uns gut gelaunt auf den Spaziergang zurück zum Besmerhuus.

Wohnmobil Ferien August (R. Frei & K. Blaich)

Freitags haben Frau Jakobs und Herr Blaich gemeinsam mit Herrn Mazzola und Herrn Huber das Wohnmobil in St. Gallen abgeholt.



Samstagmittag haben wir (H. Huber, L. Brühwiler, B. Witte, Re. Frei) das Wohnmobil mit Gepäck beladen und sind vom Besmerhuus an den Hallwilersee (LU) gefahren. Dort was es sehr schön und wir hatten eine schöne Aus-



sicht .

Direkt am Badesees war am selben Abend noch ein Open-Air-Konzert, welches wir uns nicht entgehen lassen wollten. Die grössten Fans des Abends haben noch jeweils ein Band-Shirt ge-

schenkt bekommen.

In der Konzertpause haben wir beim Wohnmo-



bil gekocht und uns für den restlichen Abend gestärkt.

Am nächsten Morgen sind wir direkt von der Anlegestelle des Campingplatzes aus mit dem Schiff über den Hallwilersee ans Schloss Hallwyl gefahren. Dort gab es Bogenschiessen und einen Zvieri.

Tags drauf sind weiter in den Süden. Uns war es noch nicht warm genug und wir hatten grossen Appetit auf Pizza und Pasta. Daher erfolgte der nächste Halt in Gordevio im wunderschönen Valle Maggia im Tessin.

Glücklicherweise gab es dort die kühle Maggia und einen eigenen Swimming-Pool am Campingplatz. So liessen sich die Temperaturen weit über 30° gut aushalten. Nach einem Stadtbummel in Locarno und einer hitzebedingten schlaflosen Nacht ging es am darauffolgenden Tag wieder zurück ins Innere der Schweiz.

Wir machten unseren letzten Halt in Aarburg. Auch hier gab es wieder eine Festung, die man von aussen betrachten konnte und eine alte "Nostalgi-Badi" die zur Abkühlung diente. Am letzten Tag haben wir uns die Stadt Aarburg angeschaut und sind ein letztes Mal gemeinsam essen gegangen.

Waldgruppe (R.Tanner)

Mit der Erweiterung von zwei, auf vier Einsätze an Vormittagen pro Woche sind wir nun auch im Ermatinger Wald tätig. Aufträge erhalten wir auch in diesem Wald vom zuständigen Forstbetrieb "Forstteam Bürgergemeinde Ermatingen". Das bringt uns jeweils eine grosse Abwechslung, was uns allen Freude bereitet.

Wir danken an dieser Stelle den beiden Forstbetrieben Tägerwilen und Ermatingen für die Zusammenarbeit.

Neophyten haben wir systematisch nach Plan bekämpft, sodass wir diese an möglichst allen Stellen erwischen.

Diese Aufgabe erfordert ein hohes Mass an Ausdauer und ist keineswegs zu unterschätzen. Unebener Untergrund, zugewachsene oder sogar teils von Dornen der Brombeersträucher geschützte Stellen erschweren diese Tätigkeit. Wir konnten ein Erd-Bankett auf einer Waldstrasse erstellen. Eine schweisstreibende Arbeit, welche jedoch ein sehr schönes Ergebnis hinterlässt.

Der Borkenkäfer ist immer noch Thema. Im Bereich, in dem befallene Bäume bereits abge-



sägt und abtransportiert wurden, liegen stets noch kleinere Äste herum, welche von den Ma-

schinen nicht erfasst werden können.

Dann kommen wir ins Spiel mit einer sogenannten Schlagräumung mit Verbrennung. Mit Bewilligung entfachen wir ein kontrolliertes Feuer und verbrennen die herumliegenden Äste, um eine weitere Population der Borkenkäfer einzudämmen.

Diese hitzige Arbeit bringt aber auch Vorteile, wir können uns zur Znüni Pause einen Cervelat über dem Feuer braten.



Es ist auch an der Zeit, um die heruntergefallenen Eicheln zu sammeln.



Sie werden im geschützten Rahmen gesetzt und anschliessend gepflegt, um die wachsenden Bäume danach genau in den Regionen in

denen wir eine Schlagräumung erstellt haben, umzupflanzen.

Der theoretische Kreis schliesst sich nun auch

im Praktischen und es wird deutlich, was für einen wichtigen Job wir erledigen.



... Termine... Termine... Termine... Termine... Termine...

Corona aktuell (12.10.2020): Aufgrund der aktuell steigenden Covid-19 Fallzahlen und dem Ampelsystem des Kantons Thurgau mit den entsprechenden Handlungsempfehlungen/Anweisungen müssen wir ab sofort alle anstehenden Anlässe, Freizeitaktivitäten und Weiterbildungen absagen. Wir bedauern dies natürlich sehr, aber zum Wohle aller im Besmerhuus wohnenden und arbeitenden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung halten wir uns selbstverständlich an die neu verordneten Massnahmen.

M. Keller, STV Heimleitung

Impressum

Herausgeber:

Verein Besmerhuus
Besmerstrasse 22
CH-8280 Kreuzlingen



Redaktion Besmerhuus Ziitig:

Thomas Stoll
Roman Tanner
Telefon: +41 71 686 60 93

Spendenkonto: IBAN

CH48 0021 7217 8188 47M2 K